

Artikel drucken

Textansicht

Artikel schliessen

Artikel in Fenstergröße

Gänsehaut ohne Schmalz

Wunderbares Konzert zum
Muttertag mit Steffi Denk

Von Melanie Bäumel

Ein Abend mit Steffi Denk und den „Flexible Friends“ macht einfach Riesenspaß. Nicht nur, weil die Sängerin mit der unnachahmlichen Stimme und die tolle Musiker-Crew mal groovigen, mal jazzigen, mal swingenden, mal soften Musikgenuss auf höchstem Niveau bieten. Sondern auch, weil man ihnen die Freude am Auftreten, am gemeinsamen Spielen, förmlich anmerkt. Charmant und witzig trägt Steffi Denk den Abend, und ihre Musikerfreunde steigen gekonnt auf die geborene Entertainerin ein.

Das Muttertagskonzert, das am Sonntagabend im Theater am Hagen stattfand, war daher auch ein ganz besonderer Genuss für die zahlreich erschienenen Besucher.

Standing Ovations, die ernteten Steffi Denk und Flexible Friends am Ende eines mehr als zweistündigen Konzerts, bei dem auch der letzte Musikfreund bereits beim ersten Stück zum Mitklatschen und Mitwippen animiert wurde. Und diese Standing Ovations hat sich die hochmusikalische Truppe auch verdient. Jazz, Swing, Soul, Blues und noch vieles mehr boten Steffi Denk und ihre Musiker. Ein abwechslungsreicher, nie langweiliger und auf allen Ebenen höchst gelungener Cocktail war es, der speziell den Müttern an ihrem Ehrentag gereicht wurde.

Bemerkenswert ist die große Wandlungsfähigkeit der Musiker. Egal, ob Uptempo-Stück oder ruhige Nummer, alles gelingt mühelos. Die mal samtweiche, mal eindringliche, mal ganz leise, mal ganz laute Stimme der Sängerin trägt die Stücke, die genialen Musiker Scotty Gottwald (Schlagzeug), Möpl Jungmayer (Saxophon), Norbert Ziegler (Piano, Trompete) und Markus Fritsch (Kontrabass) tun ein Übriges



Flirt mit dem Saxophon: Sängerin Steffi Denk und ihre „Flexible Friends“, hier Möpl Jungmayer, verstehen sich nicht nur musikalisch.

dazu. Die Sängerin lässt ihren Musikern genügend Raum zur eigenen Entfaltung. Auch die Solo-Stücke von Flexible Friends ernten mit Recht frenetischen Applaus. Besonders bemerkenswert hier: Das anrührende „Love gets old“, das Norbert Ziegler am Flügelhorn und Möpl Jungmayer, ausnahmsweise am Klavier, überaus gefühlvoll darbieten.

Auch sonst zeichnet den gelungenen Abend eine große musikalische Bandbreite aus. Ob Stücke mit einem gewissen Augenzwinkern wie „Männer muss man loben“, das tragene „Save your love for me“, der Beatles-Klassiker „Can't buy me love“ oder die herrliche 30er-Jahre-Nummer „C'est si bon“ – beim Publikum kommt alles an.

Besondere Gänsehaut-Stimmung kommt bei der wundervollen Interpretation Steffi Denks von „I can see clearly now“ auf. Mit glasklarer Stimme verursacht die Sängerin, die auf der Bühne wahre Entertainerqualitäten an den Tag legt, bei den Konzertbesuchern wohlige Schauer. Bei der letzten, mit Nachdruck eingeforderten Zugabe warnt Steffi Denk dann, dass es nun noch ein wenig schmalzig werden kann: „Aber am Muttertag darf das auch so sein!“ Als letztes Bonbon servierten die Sängerin und ihre Musikerkollegen nämlich Sarah McLaughlins „In the arms of an angel“. Und das klingt letztendlich dann eigentlich gar nicht schmalzig. Sondern einfach nur zauberhaft schön.

Artikel drucken

Textansicht

Artikel schliessen

Artikel in Fenstergröße